

Aufnahmeverfahren

*Das Verfahren versucht, einen möglichst konsistenten und fairen Umgang mit Zuzügen zu beschreiben. Es versucht, sowohl die Bedürfnisse der Bewohner*innen zu bedenken (Sicherheit, Bedenkzeit, Vorsicht, Kapazitäten) und denen der neuen Mitbewohner*innen (Aufgeschlossenheit, Transparenz, etc) zu verbinden.*

Durch seine klare Struktur wirkt es vielleicht etwas formalisier und starr, aber soll in der Umsetzung trotzdem warm und einladen gelebt werden. In unserer Erfahrung ist es um eine offenherzige und gute Atmosphäre gestalten zu können sehr hilfreich, wenn die Rahmenbedingungen geklärt sind und die neue Person einen guten Überblick über den Aufnahmeprozess hat.

Ein Knackpunkt in dem Verfahren ist: wann ist es fair eine Person abzulehnen, ‚nur‘ weil sich herausgestellt hat, dass niemand so richtig „Lust“ auf die neue Person hat? Als Antwort ist der Ablauf so gestaffelt, dass die Gemeinschaft an 3 Stellen, die Gelegenheit hat, sich „gegen“ eine Person zu entscheiden. Wenn bei der 1. Entscheidung noch verhältnismäßig leichte Bedenken reichen um eine Person abzulehnen, wird es bei der 2. / 3. Entscheidung immer schwieriger. So setzen wir 3 transparente Hürden statt die größte Hürde am Ende des Prozesses zu setzen, wenn die Person schon zum Probewohnen eingezogen ist (sunk cost fallacy).

1. Phase: Vorstellung	2
Grundsätzliches	2
2. Phase: Kennenlerntreffen	2
Grundsätzliches	2
Variante 1: Kennenlernwoche[n] [Standardverfahren]	2
Vibecheck (Lustfrage)	3
Ablauf Vibecheck	3
Variante 2: Beschleunigtes Kennenlernen	4
3. Phase: Probewohnen	4
Grundsätzliches	4
Erwartungen an das Probewohni.	5
Rechte von Probewohnis	6
3.2. Zwischengespräch mit allen:	6
Ablauf Zwischengespräch	6
3.3. Entscheidungsgespräch	7
Ziele	7
Ablauf Entscheidungsgespräch	8
Reflektionen im Haus um sich auf neue Menschen Prozesse vorzubereiten	9
Wenn eine Anfrage kommt, ohne dass wir gerade suchen / ohne ein freies Zimmer vorgesehen ist	9

1. Phase: Vorstellung

Grundsätzliches

- **Verantwortlichkeit in der Phase 1:**
 - Neue Mitbewohni AG oder Person über die die Anfrage läuft
- **Vorstellungstext:**
 - Wunsch, dass Leute einen kurzen Vorstellungstext über sich schreiben
 - keine Bewerbung mit „ich koche voll gut und spüle gern ab“, sondern gern mit Fragen/Unsicherheiten/Bedürfnissen
 - Ziel: grobes Gefühl zu der interessierten Person bekommen
 - ggf. Nachfragen von beiden Seiten möglich
- **Konsens-Entscheidung:**
 - Über den Text wird im Konsens im Plenum abgestimmt
 - Bei Menschen die die Gemeinschaft schon gut kennt: Abfrage im Plenum, ob ein Kennenlernen gewünscht ist oder ob die Person direkt in die Phase 3 [Probewohnen] kommt
- **Buddyperson:** für jedes potenzielle neues Mitbewohni wird ein Buddy gefunden

2. Phase: Kennenlernetreffen

Grundsätzliches

- **Verantwortlichkeit in der Phase 2:**
 - Buddyperson
- Buddy fragt wie viel Zeit sich die neue Person fürs Kennenlernen nehmen möchte
 - Passt der Rahmen des Standardverfahrens [Variante 1: Kennenlernwochen] von 1-2 Wochen?
 - Oder wünscht sich Person ein beschleunigtes Kennenlernverfahren?
 - Schwierigkeiten und „Machtgefälle“ in beschleunigtem Kennenlernverfahren müssen kommuniziert werden
 - Gruppe muss bereit sein sich darauf einzulassen
 - *Wann passt der Vibe check gut zu deiner Lebenssituation? Nach einem längeren zu Besuch sein und dann einziehen? Oder nach ein paar Monaten des Einziehens? → Wann brauchst du Klarheit? Wie viel Zeit willst du dir auch selbst mit dem Schnuppern und warm werden lassen? Wann willst du für dich eine Entscheidung treffen und von uns eine Rückmeldung haben?*
 - Das Gegenseitige Kennenlernen kann so lang und so oft wie nötig sein --> kann von der Gruppe oder dem potentiellen neuen Mitbewohni verlängert werden

Variante 1: Kennenlernwoche[n] [Standardverfahren]

- Kennenlernwochen:
 - Mix aus Alltag & gestalteten Kennenlernmomenten

- o z.B. Buddy initiiert gemeinsame Aktivitäten mit der Gesamtgruppe (Inspirationen: Spaziergang, Spieleabend, Erzählrunden, kurze Podcasts als Gesprächsaufhänger), Bautage (Einbindung in verschiedene aktive Crews), Teilnahme an Plena, ...
- o Wunsch an alle Hausbewohnis sich in der Woche/den Wochen besonders Zeit zum Kennenlernen zu nehmen → Verantwortung liegt bei Individuen sich auch wirklich genug Zeit zu nehmen um danach die Fragen des Vibe Checks gut beantworten zu können
- o Umgang mit Bewohnis im Urlaub: Es wird immer wieder vorkommen, dass Bewohnis in der Kennenlernzeit nicht da sind. Das ist dann einfach so und es gibt deswegen nicht zwingend extra Treffen.
 - Wenn Bewohnis für eine längere Zeit nicht da sind und auch nicht mitbekommen (können) dass eine neue Person einziehen möchte, ist der Buddy dazu angehalten zu versuchen das abwesende Bewohni zu erreichen (um ggf. ein online Treffen oder ähnliches zwischen dem abwesenden Bewohni und der neuen Person zu ermöglichen)
 - Wenn das Bewohni nicht da war und die potentielle neue Person nicht kennenlernen konnte, kann es auch beim Vibecheck vermutlich nicht wirklich Bedenken einbringen oder einen Eindruck teilen, aber ist angehalten trotzdem daran teil zu nehmen um den Prozess mit zu bekommen.

Vibecheck (Lustfrage)

- **Voraussetzung:**
 - o Buddy hat mit der neuen Person gesprochen: Sie kann sich vorstellen im Haus zu leben
 - o Bestenfalls gibt es bereitseinen konkreten Wunsch wo die neue Person einziehen möchte (WG / Zimmer/ Konstellation)
 - o Buddy hat die verschiedenen Eigenarten der WGs (Tierhaarfreiheit, mit Kater, Vegan/freegan/etc., Kinder...) bereits kommuniziert
 - o Gruppe muss sich „bereit“ fühlen

Ablauf Vibecheck

Länger Slot im Plenum

Die neue Person ist nicht dabei

Hausbewohnis die nicht anwesend sein können, geben vorher ihre Gedanken schriftlich an die Buddy person

1. Infos von der Buddyperson (Wie hat es der Person gefallen? Wichtige Infos?)
 - ➔ Rückfragen an die Buddy Person, Infos zusammentragen
2. Runde: Wie hast du die Person im Kennenlernen erlebt? Hast du Lust mit der Person zusammen zu leben und sie besser kennen zu lernen?
3. Raum für Diskussion / weitere Rückfragen (Falls nötig)

4. **Entscheidung:** bei einstimmiger Akzeptanz, das heißt wenn alle Bedenken gehört / geklärt sind, keine Widerstände für ein Probewohnen bestehen
 - ➔ Bei Unentschlossenheit können Methoden wie Widerstandsmessungen, Lustbarometer von 0 bis 10 etc. helfen

Variante 2: Beschleunigtes Kennenlernen

- **Grundsätzliches:**
 - Für Anfragen die (z.B. wegen Berufstätigkeit) nicht für 1-2 Kennenlernwochen vorbeikommen kann
 - Es gibt Kennenlertreffen ohne/mit nur wenigen Übernachtungen anstatt der/den Kennenlernwoche(n)
 - Entscheidungsprozess: Bedenkenabfrage „Gibt’s irgendwas, das dagegenspricht die Person weiter / ausführlicher Kennenzulernen“
 - Vibecheck passiert erst nach dem Zwischengespräch
- **Vorteil:**
 - Neue Person muss sich weniger Zeit fürs Kennenlernen nehmen, es besteht mehr Zeit sich im Alltag zu begegnen
- **Schwierigkeiten:**
 - Probewohni begibt sich in ein Machtungleichgewicht: Zieht ein, obwohl noch nicht klar ob der Vibe stimmt
 - Die Gruppe behält sich die Macht, die eingezogene Person „rauszuschmeißen“ aufgrund von Gründen wie „eine Person mag dich nicht“

3. Phase: Probewohnen

Grundsätzliches

- **Verantwortlichkeit in der Phase 3:**
 - Buddyperson & ggf AG-Neue Menschen (z.B. bei der Moderation von Treffen)
- **Zeitraum:**
 - 3 Monate (kann bei Bedarf auch verlängert, aber nicht verkürzt werden)
 - Es zählt die Anzahl an Tagen, die Menschen da sind und nicht der Zeitraum 3 Monate
 - Buddy kündigt Entscheidungsgespräch erst an, wenn 3 Monate Anwesenheit circa hinhaut
- **Ziel dieser Phase**
 - Kennenlernen & Zusammenwachsen geht weiter
 - während des Probewohnens sollen mögliche Konfliktfelder konstruktiv und prozesshaft bearbeitet werden

- o im Zeitraum des Probewohnens soll mindestens 1 Sozialplenum stattfinden
 - wenn das Feedback zur neuen Person schon im Sozialplenum abgedeckt ist und die neue Person sich nicht noch ein Zwischengespräch wünscht, kann das auch ausfallen
- o Zwischengespräch
 - kann weiterhin hilfreich sein um niedrighschwellige Feedbackschleife einzubauen und zusammenwachsen zu erleichtern (Missverständnisse, Fremdeln & Konflikte vorbeugen)
 - Hat denselben Ablauf wie das Entscheidungsgespräch
- o Am Ende des Probewohnens findet das Entscheidungsgespräch statt
- o Das Entscheidungsgespräch am Ende des Probewohnens dient als eine Art abschließender Check für die Gruppe ob grobe Fehlritte, Lügen oder konkrete Übergriffe unbemerkt/ungeklärt geblieben sind, die ein Zusammenleben verunmöglichen.

Erwartungen an das Probewohni.

- **Haus(-alltag)**
 - o Wir wünschen uns, dass Probewohnende sich genauso im Haus(-alltag) einbringen wie feste Bewohner (Plena, Haus-Tage, Repro, soziale Prozesse, ...)
- **Verantwortung gemeinsam tragen**
 - o Wir wünschen uns, dass Menschen die hier neu einziehen nicht nur hier wohnen, sondern bereit sind ein Stück Verantwortung mitzutragen und ein Verantwortungsbewusstsein für das Projekt (unter anderem Instandhaltung des Hauses, die Finanzierung, sowie die Gemeinschaft) entwickeln. Es ist uns bewusst, dass Menschen unterschiedliche Lebensumstände, Fähigkeiten sowie struggles mitbringen und sich daher nicht pauschal ausdifferenzieren lässt, was es bedeutet „Verantwortung mitzutragen“. Es kann beispielsweise in der Mitarbeit von AG's, Reproduktionsarbeit, Teilnahme und Mitgestaltung von Plena, Mitmachen in sozialen Prozessen, Gemeinschaftsaktivitäten oder vielem Form annehmen.
- **gemeinsame Verantwortung für die Finanzierung tragen**
 - o Direktkredite: Unser Haus wurde über Direktkredite gekauft. Diese müssen wir teilweise schon jetzt zurückzahlen und sind daher dauerhaft auf der Suche nach weiteren Direktkrediten. Wir tragen die Verantwortung gemeinsam und wünschen uns dass Menschen die neue dazu kommen das mittragen. Konkret: im Bekanntenkreis Werbung für Direktkredite machen.
- **Wohnkosten und Mietkonzept**
 - o Wir teilen die Miete solidarisch indem wir Bietrunden machen um auf den Bedarf zu kommen. Dadurch ist es möglich, dass Menschen, die nicht so viel Geld haben / schwerer an Geld kommen, weniger zahlen als andere. Gleichzeitig müssen wir auf eine bestimmte Summe monatlich kommen um die Kosten zu decken, weshalb es schon die Notwendigkeit gibt dass Probewohni und Bewohner zur Finanzierung beitragen.

Rechte von Probewohnis

- Zugang zu Cloud
- Zugang zu Signal Gruppe(n)
- Zugang zu AGs
- Entscheidungsberechtigung: Wo Probewohnis mitentscheiden können ist in den Entscheidungsstatuten geregelt
- folgendes als kurze Zusammenfassung
 - o Probewohnis sind entscheidungsberechtigt was Alltagsfragen betrifft die in den Zeitraum des Probewohnens fallen (nach Selbsteinschätzung und Einschätzung der Gruppe)
 - dazu gehören z.B. Alltagsentscheidungen wie die Gartengestaltung, Terminfindung von Treffen und Veranstaltungen, ...
 - o Es ist gewünscht Bedenken/Positionen in Diskussionen zu teilen
 - o Es gibt jedoch keine Entscheidungsbefugnis bei Konsensabfragen die über Alltagsfragen hinaus gehen
 - dazu gehören z.B. Prozesse zu neuen Mitbewohnis, Entscheidungen über Finanzierungsstrategie, Vereinsachen, Entscheidungen, die grundlegend langfristig etwas am Haus verändern...
 - **Nicht mitkonsensiert: Es gibt den Spielraum, dass neue Mitbewohnis trotzdem mitentscheiden können, wenn alle Bewohnis im Konsens dafür sind, dass die Person miteint-scheiden darf** → **Müssen wir noch separat konsensieren und im Entscheidungsdokument in Absatz 2.2 ergänzen**
- Probewohnis können nicht Buddy für andere Probewohnis sein

3.2. Zwischengespräch mit allen:

- Nach circa 1,5 Monaten initiiert Buddy ein Zwischengespräch (gibt Inputfragen weiter an Probewohni, dass es sich vorbereiten kann)
- Ziel des Zwischengesprächs: Empowerment, helfen dass das Probewohni gut ankommt, Gelegenheit über Dinge zu reden um gemeinsam besser zusammen leben zu können
- Themen / Kritik werden in einem **konstruktiven** Setting angesprochen, Gruppe kann sich äußern, Probewohni hat die Gelegenheit zu reagieren

Ablauf Zwischengespräch

1. **Check-in:** Wie geht's euch? Wo kommt ihr grad her?
2. **Input Probewohni:** Wie kommst du hier an? Was brauchst du noch? Wo können deine Talente gut eingebunden werden? Was stört dich? Was ist grob deine Perspektive für deine nächsten 1-2 Jahre (hier in der Region)?

3. **Fragen:** Restliche Bewohnnis haben Gelegenheit Fragen zu stellen
4. **Runde:** Bewohnnis teilen, wie es ihnen geht mit der probewohnenden Person (Kritik vorher nachfragen ob gewünscht, möglichst sanft, weil große Runde)
5. **Reaktion Probewohni:** Hat die Gelegenheit zu reagieren, Falls noch weitere Fragen sind diese zu beantworten
6. **Abschluss:**
 - Buddyperson (oder Modi) sagt abschließende Worte, z.B. „danke für eure Zeit und danke ans Probewohni für den Mut sich dem Feedback zu stellen“
 - *Falls irgendwelche stärkeren Bedenken in der Runde aufgetaucht sind, wo Gesprächsbedarf ist - Frage zum Schluss: Braucht noch jemand ein Gespräch im Anschluss ohne die probewohnende Person?*
 - *Wichtig: Ein Gespräch ohne die Person nicht als Möglichkeit zu nehmen nicht mit der Person über Dinge zu reden, sondern wirklich nur in speziellen Fällen die das begründen*

3.3. Entscheidungsgespräch

Nach 3 Monaten initiiert das Buddy ein Entscheidungsgespräch (Buddy kümmert sich drum wer moderiert, fragt ggf. Neue Menschen AG)

Ziele

- Feedback der Probewohnenden Person ans Haus
- generelle Verfassung und Schwierigkeiten
- Feedback an die Probewohnende Person (beachten, dass insbesondere kritisches/negatives Feedback in einer so großen Runde schnell überfordernd sein kann → umfassendere Kritik bereits von dem Entscheidungsgespräch (z.B. bei Zwischengespräch, Sozialplena oder in Zweiergesprächen) an die Probewohni herantragen.
- NICHT Konflikte klären sondern transparent den Ist-Zustand abbilden
- **Abschließender Check:**
 - Das Entscheidungsgespräch am Ende des Probewohnens dient als eine Art abschließender Check für die Gruppe ob grobe Fehlritte, Lügen oder konkrete Übergriffe unbemerkt/ungeklärt geblieben sind, die ein Zusammenleben verunmöglichen
- Nicht nur Ja oder Nein, sondern auch „Bauchgefühl“
 - Outcome kann auch sein „du kannst hier wohnen, wir sehen keine Grund der eine Absage im Sinne der im Prozess genannten „Fehlritte“ rechtfertigt, aber es gibt einige Menschen in der Gruppe die Bauschmerzen haben mit einigen Dynamiken. Wir wünschen uns, dass wir das im Auge behalten.“
- Wichtig: Wenn das Zusammenleben mit einer Person im Haus nicht (mehr) funktioniert gibt es einen Prozess dass die Person gehen muss
 - --> wie kann z.B. Menschen, wo sich nach 1-2 Jahren herausstellt, dass es mit ihnen doch nicht klappt nahegelegt werden, dass sie ausziehen mögen?

Ablauf Entscheidungsgespräch

0. Vorher: Warme, herzliche Atmosphäre schaffen (Tee, Decken, etc)

1. Check in + Vorstellung des Ablauf

2. Fragen an Probewohni:

- Wie ging es dir bisher im Haus?
- Was gefällt dir am Leben hier? Was gefällt dir nicht so gut?
- Hast du offenen Konflikte mit Menschen hier, die du noch ansprechen magst?
- Hast du über alle Buddyfragen mit deinem Buddy gesprochen? Magst du dazu noch etwas teilen?
- Popcorn: andere Fragen die Menschen noch haben

3. Feedback an Probewohni

- Gemeinsames Durchgehen des „Feedbackkultur“ Dokuments
- Stimmt du damit überein? Auf welche Art möchtest du kritisches Feedback bekommen?
- Dann: Runde mit Feedback/wie geht es mir mit dir (niemand muss was sagen, kann auch weitergegeben werden)
- --> Aufgabe der Moderation, Redebeiträge einzugrenzen, kurze Pausen zwischen den Redebeiträgen (ist das grad zu viel, passt das so für dich?)
- Abschließende Worte des Probewohni

4. Runde intern ohne Probewohni

- Frage an Buddy ob Buddyfragen durchgegangen wurden (und ob es nennenswertes Feedback gibt)
- Probewiderstandsmessung
- Diskussion, Bedenken hören, Stimmen hören
- Konsensabfrage (Entscheidung)
 1. triftige Gründe um an der Stelle den Probewohnprozess zu verlängern könnten z.B. sein:
 - potenziell ungeklärte Vorfälle von Gewalt
 - latentes wiederholtes grenzüberschreitendes Verhalten, aber Person will das verändern
 - großer Konflikt auf Haus Ebene im Prozess
 2. triftige Gründe um an der Stelle der neuen Person ein „Nein“ zu geben könnten z.B. sein:
 - Vorfälle von Gewalt
 - latentes wiederholtes grenzüberschreitendes Verhalten
 - deutliche Uneinsicht an Konfliktthemen zu arbeiten
 - große Konflikte auf Haus Ebene

5. Feedback an Probewohni (jetzt Bewohni? + Stimmen aus der internen Runde)

Reflektionen im Haus um sich auf neue Menschen Prozesse vorzubereiten

Wenn eine Anfrage kommt, ohne dass wir gerade suchen / ohne ein freies Zimmer vorgesehen ist

Es braucht einen zusätzlichen Schritt, bevor Kennenlernen stattfinden kann: Reflektion „wie viel Platz haben wir gerade?“

Wann im Prozess? → nach Vorstellungstext (& Kurzbesuch, sofern die Person hier in der Nähe wohnt) aber noch vor dem Kennenlernen. Dann haben Leute schon mal gehört von der Person, können ein erstes Gefühl zu dem Zuwachs gewinnen, aber es ist noch nicht zu spät um frühzeitig abzusagen. Es vor dem Vorstellungstext zu machen könnte die Diskussion etwas „neutraler“ machen, aber hat den Nachteil, dass sich vllt aus der Anfrage doch nichts wird.

- gibt es tatsächlichen Platz in einer WG? (leeres Zimmer / Raum um ein weiteres Zimmer zu schaffen) --> am besten sammeln auf Moderationskarten
- WG interne Reflektion: gibt es genug gefühlte / emotionale Kapazitäten in einer WG? (haben die Menschen der WG gerade die emotionalen Kapazitäten für eine neue Person, ist die Infrastruktur gerade ausreichend um eine weitere Person aufzunehmen, ...)
- Gemeinsame Aushandlung der WG-Bedürfnisse in der Gruppe, welche WG kommt am besten in Frage? Wenn keine gute Lösung in Aussicht ist, wie dringend / stark ist das Wohnbedürfnis der Anfragenden Person?
- Entscheidung:
 - Entweder es wird ein Zimmer gefunden, dass in Frage kommt, mit dem der restliche Neue Menschen Prozess durchlaufen werden kann
 - Oder der Person wird für den Moment abgesagt. --> Warteliste bis ein Zimmer frei wird?

PRAXISBEISPIELE HAUSPROJEKT

HINTERGRUND

Basis dieses Praxisbeispiels sind die Hausprojekte, die ich beruflich berate & begleite und jene die ich selbst mitgegründet hab. Sie sind absichtlich anonymisiert und abgeändert um keine Rückschlüsse auf die Häuser zuzulassen.



WARUM?

Dieses Dokument stelle ich kostenlos als Creative Commons zur Verfügung, damit alle daraus lernen können. Ich finanziere meine Arbeit über Gruppen die mich als Begleitung oder Referent*in buchen. Ich freue mich also über Anfragen!

NOCH FRAGEN?

Du hast konkrete Fragen oder willst etwas davon in deinem (Haus)projekt ausprobieren? Dann komm auf mich zu!

Konkrete Fragen oder Anliegen beantworte ich gern per Mail. Darf's mehr sein? dann:



FÜR DICH

WORKSHOP

Lerne die wichtigsten Methoden für Hausprojekte und Gemeinschaften kennen & anwenden

FÜR DEINE GRUPPE

BERATUNG

Erhaltet Organisationsberatung zugeschnitten auf eure Situation & Herausforderung im Projekt



WWW.ELVYN.DE

